



Toblacher Gespräche 2022

30. September – 2. Oktober

Was wissen die Tiere?

Konzeption: Wolfgang Sachs und Karl-Ludwig Schibel

Die Toblacher Gespräche haben sich im Laufe ihrer 35-jährigen Geschichte Fragen wie Solarenergie und Elektromobilität, Agrarökologie und Ernährung, Digitalisierung und Bildung gewidmet, doch selten kam die Rede auf Tiere, unsere Mitgeschöpfe. Ein Thema, das für uns ökologisch Gesinnte eigentlich naheliegend sein müsste. Sicherlich, in „Was wissen die Bäume?“ nahmen wir die Biodiversität in den Blick, aber die Tierwelt ließen wir außen vor. Deshalb das Thema: „Was wissen die Tiere?“

Bis zum 19. Jahrhundert nahmen Tiere im Vergleich zu den Menschen eine grundsätzlich untergeordnete Stellung ein. Seit Darwin wird die Kontinuität zwischen Menschen- und Tierwelt betont, und die Evolutionstheorie ist aus unserem Weltbild nicht mehr weg zu denken. Menschen, Tiere, Pflanzen und Pilze sind als ein universales Lebensnetz zu begreifen. In neuerer Zeit hat die Genetik gezeigt, was Philosophen wie Hans Jonas schon Jahrzehnte früher vorweggenommen haben: gemeinhin den Menschen vorbehaltene Eigenschaften wie Intentionalität und Aufschub von Triebbefriedigung finden sich schon bei den einfachsten Formen von Leben und die genetische Übereinstimmung mit Tieren, die uns entschieden entfernt scheinen, wie die Mäuse, liegt bei 99%.

Längst weiß man, dass sich nicht nur Menschenaffen und Delfine klug verhalten; auch Vögel, Tintenfische und Insekten zeigen intelligentes Verhalten. Es ist eine Alltagserfahrung, dass Tiere Gefühle haben, der treue Hundeblick ist sprichwörtlich. Wissenschaftler finden zunehmend Beweise für ein Innenleben in fremdartigen Kreaturen, die sich an immer weiter entfernten Ästen des Baums des Lebens entwickelt haben: Vögel, Insekten bis hin zu Mikroorganismen. Kurz und gut, die Natur, und mit ihr besonders die Tiere, haben einen Zweck an sich selbst und nicht nur einen Nutzwert für den Menschen. Sie haben Rechte, welche ist umstritten.

In der Toblacher Gesprächen 2022 wollen wir – duldsam mit uns selbst – den heftigen Widersprüchen nachgehen, in die wir uns in unserem Verhältnis zu Tieren verwickeln. Einerseits verwöhnen wir unsere Haustiere, andererseits grillen wir Rindersteaks zum Abendessen. Einerseits sehen wir uns staunenswerte Naturfilme an, andererseits wissen wir, dass die meisten Nutztiere ein elendes Leben führen, bis sie auf unseren Tellern landen. Das ist das weite Feld der Tierethik, das in der Nachhaltigkeitsdebatte eine seltsame Rolle spielt; verdrängt und randständig bei vielen, lauthals und fanatisch bei (zu?) wenigen.

Die Toblacher Gespräche

An der Nahtstelle zwischen zwei Kulturen haben die Toblacher Gespräche von 1985 bis 1999 und von 2005-2007 unter Leitung von Hans Glauber entscheidende Umweltthemen aufgegriffen, debattiert und Lösungsansätze vorgeschlagen. Die jährlichen Gespräche wurden zu einer renommierten Denkwerkstatt für die ökologische Wende im alpinen Raum und darüber hinaus. Nach dem Tod von Hans Glauber im Jahr 2008 hat Wolfgang Sachs die Aufgabe des Kurators übernommen, seit 2010 betreuen Wolfgang Sachs und Karl-Ludwig Schibel gemeinsam die Gespräche.

Programm

Freitag, 30.9.2022

14:00 Uhr

Exkursion

Nachhaltiges Jagen? Auf der Pirsch mit Landesjägermeister Günther Rabensteiner
(Programm folgt, Anmeldung erforderlich, Kosten: 20€)

20:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Von Schmusekatzen, Mastkälbchen, Wachhunden und Jagdtrophäen

Daniel Felderer, Blogger, Veganer

Matthias Gauly – Freie Universität Bozen

Silvia Schroffenegger, ehrenamtliche Tierschutzpolizistin

Julia Tonner, Jägerin

Moderation: Evi Keifl

Samstag, 1.10. 2022

09:00 Uhr

Einschreibung

09:30 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Gespräche

Karl-Ludwig Schibel

10:00 Uhr

Vom Automaten zur Lebendigkeit.

Warum Tiere genauso rätselhaft sind wie wir selbst

Fabian Scheidler, Autor und Dramaturg, Berlin

11:00 Uhr *Pause*

11:30 Uhr

Schlaue Tiere. Was Hunde, Schweine, Papageien und Schildkröten gemeinsam haben
Ludwig Huber, Universitätsprofessor, Wien

12:30 Uhr Mittagessen

14:30 Uhr

“Cow” (2021)

*Ein Dokumentarfilm von Andrea Arnold
mit Austausch der Erfahrungen der Teilnehmenden*

Gibt es glückliche Kühe? Betrachtungen über das Tierwohl anhand des Films

Anet Spengler Neff, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Schweiz, Frick

“Gunda” (2021)

*Ein Dokumentarfilm von Victor Kossakovsky
mit Austausch der Erfahrungen der Teilnehmenden*

19:00 Uhr

Traditionelles Knödelessen

Sonntag, 2.10.2022

9:00 Uhr

Die Lebensmittelmaschinen. Massentierhaltung und die Kosten unserer Ernährung

Giulia Innocenzi, Aktivistin, Fernsehjournalistin und Autorin

10:00 Uhr

Wie viel Fleisch dürfen wir essen, ohne dem Planeten zu schaden?

Tanja Busse, Autorin und Journalistin

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr

**Menschen und Tiere: Mitbewohner der einen Erde. Plädoyer für eine Ethik der
Gefährtschaft aus christlicher Perspektive**

Martin M. Lintner, Moraltheologe, Brixen

12:30 Uhr

Abschluss

13:00 Uhr **Kleines Mittagsbuffet**